



Zum Gedenken an S. D. Prinz Karl Alfred von und zu Liechtenstein

Am Sonntag, 17. November verschied der Bruder Seiner Durchlaucht des Landesfürsten, Prinz Karl Alfred von und zu Liechtenstein . . .

Seine Durchlaucht Karl Alfred Prinz von und zu Liechtenstein wurde am 16. August 1908 in Frauenthal/Stmk. als drittes Kind S. D. Prinz Alois von und zu Liechtenstein und I. K. K. H. Prinzessin Elisabeth, Erzherzogin von Österreich, geboren.

Seine Jugend verbrachte Prinz Karl Alfred auf dem väterlichen Besitz in Gross-Ullersdorf in Nordmähren, wo er auch die Schulen besuchte und im Jahr 1928 im Mähr. Schönberg die Matura ablegte. Darauf schloss sich das Studium an der Hochschule für Bodenkultur in Wien an, welches Prinz Karl Alfred mit dem Diplom-Ingenieur für Forstwirtschaft im Jahre 1935 abschloss.

In den Jahren 1935 bis 1946 leitete Prinz Karl Alfred das väterliche Gut in Gross-Ullersdorf in Nordmähren sowie die Fürstlichen Forstbetriebe, Sägewerke und Handelsbetriebe in Böhmen, Mähren, Schlesien und Österreich . . .

1949 vermählte sich Prinz Karl Alfred mit I. K. K. H. Agnes Erzherzogin von Österreich. Dieser Ehe entstammen 7 Kinder, 3 Söhne und 4 Töchter.

In den Jahren 1946 bis 1971 leitete Prinz Karl Alfred den Wiederaufbau der Fürstlichen Forstbetriebe in Österreich, die sich unter seiner Leitung zu neuzeitlichen Ertragsbetrieben entwickelt haben mit fortschrittlichem Waldbau, Forstaufschliessung und einer Rationalisierung der Sägewerke. Massgebend war Prinz Karl Alfred an der Entwicklung des Spanplattenbetriebs in Kalwang tätig sowie an der Schaffung des Naturparkes Sparbach . . .

Prinz Karl Alfred hat vielfach auch die Interessen des Landes vertreten, so gegenüber den tschechoslowakischen Behörden, den zuständigen sowjetischen Organen in Österreich und auch massgeblich als Kommissionsmitglied am Zustandekommen des Abkommens zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Republik Österreich zur Vermeidung der Doppelbesteuerung mitgewirkt.

Prinz Karl Alfred hatte auch durch viele Jahre Aufsichtsratsbeziehungsweise Verwaltungsratsmandate inne, so bei der Anglo-Elementar-Vers. AG in Wien, Bank in Liechtenstein AG in Vaduz, Presta AG in Eschen, Industrie- und Finanzkontor Etablissement in Vaduz.

Prinz Karl Alfred war Träger des Gross-Kreuzes mit Brillanten des Fürstlich-liechtensteinischen Verdienstordens und wurde durch die Republik Österreich mit dem Grossen Goldenen Verdienstzeichen am Bande für die Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Liechtensteiner Vaterland, 30. November 1985

Zum Gedenken an David Strub

David Strub wurde am 16. September 1897 als Sohn des Landweibels Josef Strub und der Karoline Strub, geb. Thöny, in Vaduz geboren. Das Elternhaus, in dem er zusammen mit seinem Bruder Rudolf und drei Schwestern eine schöne Kindheit und Jugend verlebte, stand am Eingang von Vaduz.

Nach Besuch der Landesschule trat David Strub bereits 1913 in die Dienste der Landesverwaltung. In der Regierungskanzlei, deren Leiter er unter der Amtszeit von F. Rat Joseph Ospelt als Regierungschef war, wurde er zum Verwaltungsfachmann ausgebildet.

1923 trat er aus dem Staatsdienst aus und stellte seine beruflichen Erfahrungen in die Dienste der Bank in Liechtenstein. In den folgenden Jahren machte sich David Strub als Kaufmann und Treuhänder selbständig.

Nachrichten aus dem Rathaus – Die Gemeinde Vaduz informiert, Dezember 1985, S. 4

. . . Der Verstorbene gehörte stets zu den Aktivsten in unseren Reihen.

Und er nahm kein Blatt vor den Mund und scheute keinen persönlichen Nachteil, wenn er in den dreissiger Jahren und während des Krieges unerschrocken gegen die inneren und äusseren Bedrohungen auftrat, denen unsere Heimat damals ausgesetzt war.

Es war daher fast eine logische Entwicklung, dass David Strub im Jahre 1942 zum Bürgermeister von Vaduz gewählt wurde. Und wenn wir uns heute jeweils am 15. August über die Höhenfeuer und das grosse Feuerwerk zum Fürstengeburtstag freuen, dann sollten wir daran denken, dass dieses Freudenfest seinerzeit als Manifestation unseres Wunsches nach Freiheit und Unabhängigkeit und als Gegendemonstration gegen andere Feuer eingeführt wurde: von David Strub angeregt und von Dr. Hoop vollzogen.

1945 galt es die Folgen des Krieges zu überwinden. Es galt nicht nur, die richtigen politischen Entscheidungen zu fällen, die dem Land den Anschluss an den wirtschaftlichen Wiederaufstieg Europas nach 1945 sicherte. Es galt auch, die politische Einheit des Volkes wiederherzustellen.

Das Volk wollte andere Persönlichkeiten und David Strub folgte dem Ruf seiner Freunde.

Und wieder muss man es als logische Entwicklung in der Laufbahn David Strubs erkennen, dass er 1945 ins Parlament gewählt und gleichzeitig Präsident unserer Volksvertretung wurde. An der Seite von Alexander Frick war er erfolgreich und Wortführer, um wichtige politische Werke, wie die Einführung der AHV und das Eigenheimförderungsgesetz, zu erreichen.

Er war auch ein Mann des Ausgleichs und der Toleranz. Manche politische Krise, die unser Staatsschifflein in seiner Amtszeit als Landtagspräsident erschütterte, wurde von David Strub entscheidend mitbewältigt. Die ihm eigene Konzilianz hat wesentlich dazu beigetragen.

Unser verstorbener Freund war von 1945 bis 1957 Präsident unseres Landtages, der sich damals noch als echte Volksvertretung, im Verhältnis zur Regierung, verstand . . .

Er selbst trug stets zur Mehrung des Ansehens unserer Heimat bei. An welcher Stelle er auch stand, als Bürgermeister, als Landtagspräsident, als Präsident der Landesbank, als Präsident der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein oder nur als Vereinsmitglied des MG V Vaduz oder Mitglied des Rotary-Clubs. Nicht umsonst trauern um ihn viele Freunde auch des benachbarten und weiteren Auslandes, denn er war ein gern gesehener Gesprächspartner und als geselliger Mensch äusserst beliebt . . .

Aus der Grabrede von FBP-Präsident Dr. Herbert Baltiner anlässlich der Beisetzung von Fürst. Kommerzienrat David Strub am 17. November 1985 – Liechtensteiner Volksblatt, 19. November 1985